

# Viel Stimmung im Zeltlager

## TSV Gölldorf mit 52 Kindern in Appenweier

js. Rottweil-Gölldorf. Waren es im vergangenen Jahr 42 Kinder, die dem Aufruf des TSV Gölldorf zur Teilnahme am Zeltlager folgten, so waren es diesmal 52 Kinder im Alter von 7 bis 16 Jahren. Wiederum hatte ein Vorkommando auf der schönegelegenen Sportanlage der Gemeinde Appenweier mit Unterstützung des Fußballclubs Appenweier die Zelte bereits aufgestellt, als die Kinder am Samstag anlangten. Nach Bekanntgabe der Lagerordnung durch Lagerleiter Jürgen Schneider und dem Mittagessen waren die Kinder nicht mehr zu halten, war es doch jedem freigestellt, sich nach Belieben auszutoben. Der erste Abend endete mit lustigen Spielen inmitten des Lagerplatzes. Mit einem Kirchenbesuch in der herrlichen Kirche von Appenweier begann das Programm des Sonntags. Danach wurden die Kinder in das idyllische Freibad in Renchen transportiert, wo man einen herrlichen Tag verbrachte. Nach dem Abendessen wurde die restliche Zeit für Gesellschaftsspiele in den Zelten und im Freien genutzt.

Der Montagvormittag galt der Erkundung von Appenweier. Im Vordergrund des Nachmittags stand der Versuch die Betreuer so zu basteln, wie sie voraussichtlich im Jahre 2000 aussehen werden. Es kamen dabei recht komische Gebilde zustande. Auf Grund eines kleinen Gewitterregens wurde der Abend mit einer kleinen Singstunde im Zelt abgeschlossen. Wie in den vergangenen Nächten, dauerte es aber sehr lange, bis die Kinder zur Ruhe kamen. So war es nicht verwunderlich, daß die Kinder um 8.30 Uhr am Dienstagmorgen kaum aus den Schlafsäcken zu bringen waren. Der Wettergott meinte es am Dienstag nicht gut, weshalb man infolge des dauernden Regens in den Zelten verweilen mußte. Diese Zeit wurde jedoch genutzt, um die ersten Maßnahmen für den am Freitag stattfindenden Lagerzirkus einzuleiten. Während die Ältesten am Abend eine Apotheke im Ort besuchen durften, stellten die jüngsten Zeltlagerteilnehmer das Zeltlager ebenfalls auf den Kopf.

Ein Geländespiel am Mittwochmorgen diente insbesondere dazu, den Kontakt mit der Bevölkerung weiter auszubauen und die Umgebung näher kennenzulernen. Dabei mußten unter anderem verschiedene Fragen über das Dorfgeschehen beantwortet werden. Das Spiel wurde von den Kindern mit Begeisterung angenommen. Der Mittwochnachmittag stand den Kindern wiederum zur freien Verfügung. Als es leicht zu dunkeln begann, wurde vom Betreuer und Feuerspezialist »Tschuky« das Lagerfeuer angezündet. Nachdem man sich richtig gesättigt hatte, wurden zum Ausklang des Abends noch einige Lieder am Lagerfeuer angestimmt.

Der Donnerstag galt im wesentlichen der Vorbereitung auf den am Freitag stattfindenden Lagerzirkus. Daneben bestand jedoch genügend Zeit, sich frei nach Wahl auszutoben. Geschäftiges Treiben herrschte am Freitagmorgen rund um den Zeltplatz, galt es doch, sich auf den am Nachmittag stattfindenden Lagerzirkus vorzubereiten. Gegen 14.30 Uhr war der mit aus Luftballons und Kreppapier gefertigten Riesenraupen geschmückte Innenraum

des Lagers von den zahlreich erschienenen Eltern und Kindern eingenommen. Wie in den vergangenen Jahren ließ sich auch der erste Vorsitzende des TSV Gölldorf, Anton Schobel, nicht nehmen, auf dem Zeltplatz zu erscheinen und dem Lagerzirkus beizuwohnen. Von der Vielfalt der Darbietungen wurden sowohl die Eltern als auch der anwesende stellvertretende Bürgermeister von Appenweier sehr überrascht.

Am nächsten Tag wurden dann gemeinsam mit den Kindern die Zelte abgebaut und der Lagerplatz geräumt. Etwas müde von der Fahrt wurden die Kinder dann um 17 Uhr wieder in Gölldorf von den Eltern begrüßt.

**TSV Gölldorf:** Waren es im vergangenen Jahr 42 Kinder, die dem Aufruf des TSV Gölldorf zur Teilnahme am Zeltlager folgten, so waren es dieses Mal 52 Kinder im Alter von sieben bis 16 Jahren. Wiederum hatte ein Vorkommando auf der schöngelegenen Sportanlage der Gemeinde Appenweier mit Unterstützung des Fußballclubs Appenweier die Zelte bereits aufgestellt, als die Kinder am Samstag, 9. August, in Appenweier anlangten.

Die Kinder erlebten abwechslungsreiche Tage in dem von Jürgen Schneider geleiteten Zeltlager. Beim sonntäglichen Kirchenbesuch wurden sie vom Appenweierer Pfarrer persönlich begrüßt, ein Turnier mit 140 Bogenschützen spielte sich vor ihren Augen auf dem Sportplatz ab, bei einem Geländespiel, bei dem die Bevölkerung zu befragen war, lernten sie auch den zweiten Bürgermeister von Appenweier kennen, der spontan 50 Mark springen ließ. Während der Woche spielte sich ein typisches Lagerleben ab: Würstchenbraten am Lagerfeuer, viel Gesang, und auch Disco-Tanz gehörten dazu.

Geschäftiges Treiben herrschte am Freitagmorgen rund um den Zeltplatz, galt es doch, sich auf den am Nachmittag stattfindenden Lagerzirkus vorzubereiten. Gegen 14.30 Uhr war der mit aus Luftballons und Krepppapier gefertigten Riesenraupen geschmückte Innenraum des Lagers von den zahlreich erschienenen Eltern und Kindern eingenommen. Wie in den vergangenen Jahren ließ es sich auch der erste Vorsitzende des TSV Gölldorf, Anton Schobel, nicht nehmen, auf dem Zeltplatz zu erscheinen und dem Lagerzirkus beizubehören. Unter anderem wurde von den Kindern eine Boxshow, Tanzvorführungen, ein Lied über die Betreuer und das Kochpersonal geboten. Das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge im Jahre 2000“ wurde von den Mädchen mit Bravour dargeboten. Eine Tanzeinlage mit einem selbstgebastelten Pferd und einem Text, der auf den Betreuer Adalbert wie zugeschnitten war, führten die ältesten Mädchen vor. Eine nachgeahmte Show der Sendung „Wetten daß“ rundete die Vorführungen ab. Ein Spiel in Form von „Spiel ohne Grenzen“ zwischen Kindern und Eltern steigerte die Stimmung zum Höhepunkt und rundete den Nachmittag ab. Großes Gelächter gab es auch, im Wettstreit zu zeigen, ob nun der Vater, die Mutter oder das Kind einen besseren Gleichgewichtssinn hat. Unter dem Gelächter aller Anwesenden fiel so mancher buchstäblich auf die Nase. Danach fielen die Kinder unaufhaltsam auf die von den Eltern mitgebrachten Kuchen herein. Der Abend endete mit einer erneuten Disco-Veranstaltung im Innenraum des Lagers. Etwas müde von der Fahrt wurden die Kinder nach acht Tagen wieder in Gölls-

dorf von den Eltern begrüßt.

Für das von den Köchinnen Marianne Wenger, Erika Wenger und Annette Kohler zubereitete hervorragende Essen während der ganzen Woche wurde diesen von den Lagersprechern Frank Wenger und Beate Gundelsweiler jeweils noch ein kleines Geschenk überreicht. Neben den bisher genannten Personen waren auch die anderen Betreuer Volkhard Eisenack alias Tschuby, Hans-Theo Bob, Klaus Hattler, Wolfgang Ruof, Sonja Linsenmann und Susi Birmili froh, das Zeltlager wieder ohne besondere Vorkommnisse und Verletzungen über die Runde gebracht zu haben.